

Mittwochstour vom 25. Mai 2016



Mittwoch, 25.5.16

Teilnehmer: Roger, Bruno Schmucki, Chnebi und Edi

Tour: Rüti-Hinwil-Fehraltorf-Agasul-Weisslingen-Kollbrunn-Huggenberg-Tänikon-Eschlikon-Bichelsee-Turbenthal-Bauma-Gibswil-Rüti

86 km / 800 Hm / 3 Std. 22 min.

Sonne, Aermlinge runter, Schatten, Aermlinge hoch. Ein ewiges Auf und Ab nicht nur was die Route betrifft. Dazu ist Konzentration gefragt, weil «Lehrling» Edi S. aus R. von Bruno S. aus R. in eine hohe Kunst eingeführt wird. «Sicheres Führen einer Gruppe Hobbyradler entlang eines Radweges mittels Handzeichen» (Lehrplan 1934 / Teil 1). Sicherheitshalber führt dann Bruno jedoch durch die Dörfer. Nur Eingeweihte merken, dass die Winkerei von Edi nicht den Fussgängerinnen gilt sondern die ihm anvertraute Truppe über Kieselsteine, Kaugummis und Pferdescheisse informieren sollte. Bruno «du muesch nur winke, wänss au öppis z'winke gitt» Schmucki zeigt sich mit dem Uebermotivierten aber sehr geduldig.

So rollen wir nicht gerade gemächlich, aber in moderatem Tempo Richtung Fehraltorf, wo wir dann beim «Scharfeck» (nehme an das ist ein Puff) rechts abbiegen um uns alsbald nach Agasul (bedeutet «Schweinepferch des Ago») hochzuquälen. Huiiiii, was für eine Abfahrt nach Kollbrunn mit zeitweise über 55 km/h. Da bleibt keine Zeit für irgendwelche Winkereien. Bei Kollbrunn dann das lange, liebliche Tal hinein und die steile Steigung zum Huggenberg und Restaurant Schauenberg hoch. Bruno hasst diese Steigung und dementsprechend ist er auch hochgefahren. Bruno!!! Wenn man schnell hochfahren will, muss man die Berge lieben!!

Restaurant leider geschlossen, daher weiter nach Tänikon und Eschlikon. Mittagessen. Hackbraten, Hördöpfelstock und Rübli. 4 x halbe Portion (Reduktion Fr. 1.00) mit Suppe und Salat für Fr. 14.50. Dafür gibt es in Zürich gerade mal 3 Espresso. Etwas gebläht dann weiter die Strecke nach Gibswil, die wohl jeder Velofritze gefühlte 1000 x schon gefahren ist. Chnebi merkt in der Euphorie der Führung jeweils gar nicht, dass wir nicht mehr hintendran sind und hört nicht mal das Pfeifen von Roger (oder ist es die Lunge?). Das ist nun der Vorteil des Gruppenführers, der als einziger weiss, wo die Tour durchführt. Chenbi wartet spätestens an der nächsten Kreuzung und schon haben wir ihn wieder. Ohne Aufwand. Clever gemacht.

3 Runden Bier im «Neuhof» versenken den Effekt von ca. 60 der gefahrenen 85 km und so geht ein schöner Tag mit dem Trainingseffekt von 25 km zu Ende. Ergibt bei einer Fahrzeit von 3 Stunden und 22 Minuten einen Trainingseffektschnitt von ca. 7 km/h. Besser als gar nichts.

Tourenleiterlehrling Edi (Note 4, knapp genügend)